

Germania Halle.

27 und 29 Süd Delaware Str.
Der beliebteste und bestaus-
gestattete Tanzsaal in
der Stadt.
Hauptquartier für alle deut-
schen Vereine.
Club- und Versammlungszim-
mer zu mäßigen Preisen
zu vermieten.

V. R. JOSE,
Eigentümer.

John Baist,
Weine, Liquore und
Cigarren.
...Schöne Tanz-Halle...
und Sommer-Garten.

Ecke Michigan Straße und War-
man Avenue.
.... Haughville

Herman Haas
"POPULAR BAR"

St. Wayne Ave. und New Jersey St.
Das kleinste Local auf der Nordseite.

Feine Weine, Liquore
und Cigarren:
und ein frisches Glas Bier.

Warmen Kunden! Wegen uns fallen Kunden den
ganzen Tag.
— Neuer Telefon 6181.

John J. Gartlein
THE MERIT BAR & CHOP HOUSE
Feine Liquore, Cigarren und Tabak.
Wahlzeiten und auch zu jeder Tageszeit auf
Bestellung.
No. 2522 West Michigan Straße,
Haughville.

COLUMBIA HALLE,
801 Süd Delaware Str.

Der beliebteste und bestausgestattete
Tanzsaal auf der Südseite.

Hauptquartier für alle
Deutschen Vereine und Unions
Club- und Versammlungszimmer zu
mäßigen Preisen zu vermieten.

Geo. P. Hammerle, Eigentümer.
Neuer Telefon 9837.

EDWARD A. HARMENING,
Eigentümer

Buffet Saloon
10 Nord Delaware Str.
Neuer Telefon 2258.

Doc. O'Conner und Allen McCauley,
Schantellner.

Neue Wirthschaft.

Hiermit meinen Freunden und Bekannten zur An-
zeige, daß ich unter dem Namen
"THE PROSPECT"
an der Ecke der Wright und Prospect Str. eine erste
Klasse Wirthschaft eröffnet habe und jedem ein-
lädt mich in meinem neuen Lokale zu besuchen.
Preisgünstiger zu Versammlungen und für Ver-
eine und Gesellschaften. Räumungslokal.

HERMANN RABE,
801 Prospect Str.

Ottmar Keller,
— Galoot —
a. Gamot. Room

217 Ost Washington Str.
Telephon 2257.

Eine schön, geräumige Halle sehr
Verein, Zogen, Club und Union
zur Verfügung.

John Weber's Kneipe,
Gedörf-Ecke Noble und Market Str.

Meinen Freunden und Bekannten zur Ansicht, daß
die Wirthschaft an der oben genannten Ecke über-
nommen habe und ich mich freuen werde, meine alten
Freunde und so viele neue wie möglich die mit be-
gleiten zu können. Ich werde mich bemühen, meinen
Gästen stets mit den besten Getränken, Cigarren und
Zigarren auszukommen. Räumungslokal.

JOHN WEBER.

Entsetzliche Katastrophe.

Kesselexplosion auf dem Kanonenboote „Bennington“
fordert zahlreiche Opfer.

Schadhafte Kessel. — Ein Nachtwächter-Duell. — Budler in Milwaukee. — Tausende von Kohlengräbern arbeitslos.

Washington, 21. Juli. Das Marine-Departement erhielt heute Abend folgendes Telegramm von Lucien Young, Kommandeur des Kanonenbootes "Bennington".

"San Diego, Cal., 21. Juli.

Vorm. 10 Uhr 15 Min. als alle Vorbereiungen zur Abfahrt getroffen und die Mannschaften auf ihren Posten waren, explodierte der Oberhebel der Esse des Kessels B. Die Wucht der Explosion verursachte auch die Explosion des Kessels A.

Leutnant Peary und 33 Mann tot, 76 Mann verwundet, 21 vermisst und viele werden den Morgen nicht erleben.

Er fügt hinzu, daß die Gesamtzahl der Verunglückten 121 beträgt.

Schiffskessel explodiert. — San Diego, Cal., 21. Juli. Ein Kessel auf dem Kanonenboot "Bennington", das hier im Hafen liegt, explodierte und anscheinend wurde jeder Mann an Bord getötet oder verwundet. Zur Zeit befanden sich 278 Mann an Bord. Viele Verwundete wurden aus dem Wasser gefischt und nach Hospitalsälen gebracht. Ein Theil des Verdeckes wurde durch die Explosion fortgerissen. Das Schiff liegt auf der rechten Seite und wird wahrscheinlich gesunken.

Die Toten wurden so schnell wie möglich aus dem Rumpfe herausgeschafft. Es war 10.15 Uhr als die Explosion erfolgte. Hunderte von Zuschauern beobachteten das alltägliche Arbeiten der Leute an Bord, als plötzlich eine mächtige Rauchwolke hervorbrach, aus der noch Mensch und Tier loslosten und in's Wasser fielen. Die Luft war mit den Wehren der Verletzten erfüllt. So schnell es ging, eilten Ruder und Segelboote, Rettungsboote, Rettungsboote nach der Unglücksstätte. Den Herkommenden bot sich ein schrecklicher Anblick. In dem Wasser schwammen viele Verletzte mit geschwundenen Gesichtern herum, um ihr Leben. Auch auf Deck der "Bennington" lagen Toten und Verwundete. Letztere wurden von den kleinen Booten in größter Eile an Land gebracht. Es wurden Ambulanzen und Arzte requirirt und die Hospitalsäle aufgefordert, sich für Aufnahme der Verletzten bereit zu halten.

Ein noch schrecklicherer Anblick erwarte diejenigen, welche auf das Schiff, von welchem unaufhörlich Dampfwolken aufstiegen, eilten. Überall Blut, überall Leichen. Die hintere Kabine war förmlich blutüberströmmt vom Fußboden bis zur Decke. Von unten her drangen Hilferufe und Schmerzensläden und trocknendes Blut herauf, die dort herrschte, drangen die Hilfsbringenden vorwärts. Die erste Hilfe galt selbstverständlich den schwerverletzten. In Schleppern und Booten brachte man sie an Land, wo herbeigeeilte Arzte sich ihrer annahmen. Dann brachte man auch die Leichen auf's Trockene. Kommandeur Young und Chirurg Beck waren an Land, als sich das Unglück ereignete, eilten aber sofort zur Unglücksstätte und mit ihnen zugleich trafen eine Anzahl Arzte und Leichenbestatter ein.

Kesselunfall. — Der explodierte Kessel wurde schon längst als unsicher erachtet und Kommandeur Young ließ auf der letzten Fahrt von Honolulu den Dampfdruck steuern.

Der Bennington war ein Dreimaster und von Palmer & Co. in Chester, Pa., erbaut. Das Boot wurde am 20. Juni 1891 in Dienst gestellt.

Es machte 17 Knoten bei der Prüfungsfaht und hatte vier Dampftische, die etwa 15 Jahre alt waren und für das Boot wieder in Stand gesetzt wurden.

Der Admiral des Pacific-Geschwaders berichtete dem Depar- tement im October 1904 daß die Kessel reparaturbedürftig wären, aber keine Eile notwendig sei.

Ein Bericht des Maschinisten des Schiffes, welcher um dieselbe Zeit eingereicht wurde meldete, daß die Kessel in schlechtem Zustand waren.

Einen eingehenden Bericht über den Zustand der Kessel erhielt das Depar- tement im März 1905. Im Mai wurden die Kessel in Mare Island temporär repariert.

Die Nachricht in Washington.

Washington, 21. Juli. — Die ersten Nachrichten über das schauerliche Unglück brachten die Presseberichte.

Die schauerliche Todesernte. — Die Explosion ereignete sich an dem Sternbord-Hauptkessel, dicht vor dem Schott. Es wurde erfahren, daß 50 von der Mannschaft sofort getötet wurden, doch kann man darauf rechnen, noch 10 weitere Leichen zu finden, wenn das Innere des Schiffes gründlich durchsucht wird. Beinahe jeder Mann an Bord ist mehr oder weniger verletzt und viele der Ersteren werden nicht wieder auflaufen.

Die Kraft der Explosion war über alle Beschreibung, furchtbar. Menschen wurden 200 Fuß in die Luft geschleudert.

Teile des oberen Decks wurden durch die Wucht des entzündenden Dampfes vom Baum bis Stern abgerissen und in die Seite des Schiffes wurde ein großes Loch gerissen, durch welches das Wasser einströmte und das Schiff zum Sinken bringen drohte.

Das Marine-Departement erließ sofort einen telegraphischen Befehl nach Mare Island, Captain Drake und Arzte zur Stelle zu schicken.

Es sieben in Erfahrung gebracht, daß siebenundzwanzig Rekruten, die aus Mare Island an Bord des "Bennington" kommandiert wurden, schon am 18. Juli dort eintrafen.

Der "Bennington" lag unter Befehl nach Panama zu dampfen; doch sollte das Schiff erst den reparaturbedürftigen Monitor "Wyoming" von Port Hartfort nach San Francisco bringen.

Die meisten Leute der Bemannung befanden sich im Zwischendeck über den Kesseln, als die furchtbare Katastrophe eintrat. Dort hielt der Tod seine furchterliche Erne. Kein Überlebender.

Die offizielle Todenzählung.

J. W. Brown, John Newcomb, B. A. Ulger, A. B. Venzel, A. Kommer, W. G. Perry, G. Rushing, A. H. Scroggs, G. Haagbloom, R. B. Carr, S. F. Saunders, G. Dresh, M. G. Quinn, G. J. Kunz, J. Hilliard, J. Brownlie, F. Geiss, Ensign N. R. Herr und 21 unidentifizierte.

Die ernstlich Verletzten:

W. M. Fidewiler, von Laporte, Ind. J. Hunt, F. A. Ezell, E. B. Furger, R. A. House, H. J. Saunders, Robinson, G. A. Dooley, F. W. Brown, J. MacManey, J. Schulz, P. Carpenter, F. W. Schadlette, G. L. Clark, M. G. Chambers, G. R. Hall, G. W. Zoller, D. R. McIntosh, L. Archer, B. F. Seabay, B. R. Hoffman, J. C. Barhus, W. W. Worthen und ein unbekannter Mann.

Indianapolis auf der Bennington.

Auf dem unglückseligen Kanonenboot "Bennington" befand sich auch der Rekrut Ralph Crippen aus Indianapolis, dessen Vater Chas. W. Crippen, 2106 Parker Ave. wohnt. Da Ralph's Name sich nicht auf der Liste der Verunglückten befindet, so ist Hoffnung vorhanden, daß er gerettet ist.

Wm. M. Fidewiler, Sohn von Ernst Fidewiler aus Laporte, Ind., ebenfalls ein Rekrut, ist leider den Verletzen zufolge schwer verletzt.

Außerdem befand sich auch Frank E. Hill, Sohn von G. C. Hill aus Lagrange, Ind., an Bord der Bennington. Er scheint glücklich davongekommen zu sein.

Automobilunfall.

Los Angeles, Cal., 21. Juli. W. L. Hancock, der bekannte Finder eines neuen Pfluges und früher in Indianapolis gelebt, kam bei einem Automobil-Unfall um's Leben. Seine Frau, sein Sohn und seine Tochter wurden ernstlich verletzt.

Tausende Kohlengräber noch außer Arbeit.

Springfield, Ill., 21. Juli. W. L. Hancock, der bekannte Finder eines neuen Pfluges und früher in Indianapolis gelebt, kam bei einem Automobil-Unfall um's Leben. Seine Frau, sein Sohn und seine Tochter wurden ernstlich verletzt.

Kontrollen auf der Bennington.

Springfield, Ill., 21. Juli. Die "Shoefitters"-Angelegenheit harrt noch immer einer endgültigen Entscheidung. Die Versammlung der Grubenbesitzer und -Arbeiter im Chicago- und Alton-Sub-Districte verließ resultlos, und tausende Bergleute, welche am 1. Juli ausstanden, sind noch immer in Folge dieses ohne Arbeit.

Früherer Kriegsfall. — Troy der Belegung der "Shoefitters"-Controverse in den Gruben zu Borden, Thayer, Auburn und Davenport haben die Besitzer sich geeinigt, "Shoefitters" anzustellen, und erklärt, die Sprengungen durch kleinere Ladungen vornehmen zu wollen, worauf ein neuer Zwist entstand.

Ramsey zwischen Nächtern.

Hamilton, O., 21. Juli. — Die Nachtwächter der benachbarten Newbury Tabaksfabrik und der F. J. Myers Drahtwerke gerieten leicht nach einer Kollision in Streit. John Geitler und John Fulton, so heißen sie, machten zuerst von ihren Fäusten Gebrauch, dann griff Geitler nach dem Kopf und Fulton nach dem Rücken. Geitler und Fulton nach dem Revolver. Geitler erhielt 3 gefährliche Schußwunden. Fulton stellte sich der Polizei.

Milwaukee Budler-Untlagen.

Milwaukee, Wis., 21. Juli. — Die Großgeschworenen haben nun die dritte Reihe von Anlagen gegen Budler erhoben und insgesamt bis jetzt 129 städtische Angeklagte unter Anklage gestellt. Die folgende Liste der Angeklagten ist jedenfalls interessant, nur schade, daß so viele gute deutsche Männer darunter sind:

Thomas A. Glancy, Chef des Milwaukee Feuerwehr-Departements; William G. Hanahan, Sekretär des Feuerwehr-Departements; William J. Goepfer, Captain der Station No. 20; Hermann W. Blumming, Architekt; Gustav A. Did, Architekt; Hermann Reidner, Molaski - Contractor; Frank Schulz, früher Zeitungs-Berichterstatter, jetzt Steuer-Assessor (sieben Anlagen); Fred G. Kleffel, Comitee-Clerk (zwei Anlagen); Fred Hartung, früher Supervisor, jetzt Assemblymitglied (drei Anlagen); John F. Dittmar, früher Supervisor; Hermann Haasch, früher Vorsteher des Southwicks; Max Reinholdt, früher Supervisor; W. H. O'Keefe, Supervisor.

Geplantes Schweinestich — Knoblauchs-

Fancy Pig \$19.00; Rumpf-Sau \$18.50; Rumpf \$19.00; Short Cleat \$14.50; Rumpf \$15.00.

Gebürtiges Rindfleisch — Schalen, reg.

Steif, 18½; Küchenstück, 18½; Knack, 18½.

Geplantes Rindfleisch — Schalen, reg.

Würste — Geräucherte Bratwurst 8¢

Frankfurter 7½; Bologna in Därme 6c, in Knack 5½.

Geoceries.

Indianapolis Geoceries-Preise:

Gemüse, bis guter 9¢; Qualität 8½.

Würste — Geräucherte Bratwurst 8¢

Frankfurter 7½; Bologna in Därme 6c, in Knack 5½.

Groceries.

Indianapolis Geoceries-Preise:

Gemüse, bis guter 9¢; Qualität 8½.

Würste — Geräucherte Bratwurst 8¢

Frankfurter 7½; Bologna in Därme 6c, in Knack 5½.

Groceries.

Indianapolis Geoceries-Preise:

Gemüse, bis guter 9¢; Qualität 8½.

Würste — Geräucherte Bratwurst 8¢

Frankfurter 7½; Bologna in Därme 6c, in Knack 5½.

Groceries.

Indianapolis Geoceries-Preise:

Gemüse, bis guter 9¢; Qualität 8½.

Würste — Geräucherte Bratwurst 8¢

Frankfurter 7½; Bologna in Därme 6c, in Knack 5½.

Groceries.

Indianapolis Geoceries-Preise:

Gemüse, bis guter 9¢; Qualität 8½.

Würste — Geräucherte Bratwurst 8¢

Frankfurter 7½; Bologna in Därme 6c, in Knack 5½.

Groceries.

Indianapolis Geoceries-Preise: